



Beratungsstelle für
gewaltbetroffene Frauen
Thurgau

Jahresbericht 2024

Verein Beratungsstelle für gewaltbetroffene Frauen Thurgau

Gemeinsam
gegen Gewalt
an Frauen



Jahresbericht der Präsidentin

Karin Vetterli-Ruh

Liebe Mitglieder:innen

Liebe Leser:innen

Bereits stehen wir wieder im Frühlingsbeginn des Jahres 2025 und ich darf einen Rückblick auf das vergangene «Vereinsjahr» geben.

Unsere Beraterinnen haben sich im neuen Büro/Beratungsraum fertig eingerichtet und ein schönes Ambiente geschaffen, sich wohl und willkommen zu fühlen. Der Umzug in den ruhigen oberen Stock in derselben Liegenschaft hat sich ausgezeichnet und wir sind der Besitzerin sehr dankbar für diese Möglichkeit.

Wie aus der Beratungsstatistik ersichtlich ist, war das Jahr 2024 wiederum ein beratungsintensives Jahr mit zum Teil komplexen Fällen. Aufgrund einer temporären, personellen Unterbesetzung bei der Opferhilfe Thurgau halfen unsere beiden Beraterinnen von Juni bis August unterstützend in derselben aus. Dieser Einblick in die Arbeit der Opferhilfe wurde von ihnen als lehrreich und förderlich für die zukünftige Zusammenarbeit erlebt.

Innerhalb des Vorstandes wurden die Ressorts «Öffentlichkeitsarbeit», «Finanzen (wie bisher)» und «Aktuariat» neuen Verantwortlichen zugeteilt. Das Amt der Vizepräsidentin übernahm in diesem Jahr Cheyenne Wäny. Aufgrund der hohen Arbeitsbelastung in der Beratungsstelle wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, um die Beraterinnen zeitnah in administrativen Arbeiten zu entlasten.

Dank Cheyenne Wäny, die sich in der digitalen Welt sehr gut auskennt, wurde die Neugestaltung und Optimierung des Webauftrittes der Beratungsstelle in Angriff genommen. Wir freuen uns sehr, mit einer neuen, frischen und mit zusätzlichen Dienstleistungen ausgestatteten Homepage aufzutreten. Werfen Sie einen Blick darauf.

Leider gilt es auch bei dieser Jahresversammlung sich wieder von einer langjährigen, geschätzten Vorstandsfrau zu verabschieden. Irène Kreis gehört zu den amtsältesten Vorstandsfrauen und hatte auch schon das Präsidium inne. Ihre Erfahrung und sie als Person wird uns im Vorstand sehr fehlen. Wir wünschen ihr jedoch von Herzen, die ruhigeren Zeiten in vollen Zügen geniessen zu können und bedanken uns herzlichst für ihre unzähligen, wertvollen Schaffens-Jahre in unserem Vorstand!

Ich meinerseits gebe das Präsidium des Vorstandes an der Jahresversammlung 2025, aufgrund fehlender, zeitlicher Ressourcen in die Hände von Cheyenne Wäny weiter. Ihr gilt mein grosser Dank für Ihre Bereitschaft, das Amt mit jungem, kompetentem Schwung zu übernehmen.

Bei Ihnen, liebe Vereinsmitgliederinnen und Mitglieder und allen Vorstandsfrauen bedanke ich mich herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und eure Treue zum Verein.

Ich freue mich, weiterhin als Vorstandsmitglied mitzuarbeiten.

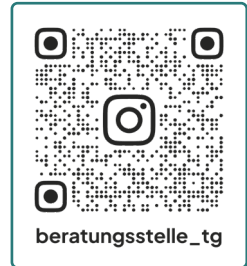
A handwritten signature in black ink, appearing to read 'F. Vetterli'. The signature is fluid and cursive, with a large, stylized 'F' at the beginning and a long, sweeping tail that loops back under the name.

Jahresbericht der Stellenleitung

Eva Wechsler, Juliana Nikolla-Llukcs

Die Stärke einer Frau im Kampf gegen häusliche Gewalt

Als Beraterinnen blicken wir auf ein intensives Jahr zurück. Viele Frauen haben bei uns Unterstützung gesucht, wir konnten unsere Zusammenarbeit als Co-Leitung weiter festigen, in der Öffentlichkeitsarbeit Akzente setzen und unser Netzwerk erweitern. Während der Aktion «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» haben wir unseren Instagram-Auftritt gestartet und jeden Tag ein Zitat einer Klientin veröffentlicht.



Im Frühling und Sommer erlebten wir eine turbulente Zeit mit vielen Anfragen. Dies hatte auch mit Stellenvakanzen und Veränderungen bei der Opferhilfe Thurgau zu tun. Viele Betroffene haben unser Angebot in Anspruch genommen oder wurden von der Opferhilfe, in Absprache mit uns, direkt an uns verwiesen. Diese Situation hat sich gegen Ende des Jahres wieder verbessert und führte zu einer engeren Zusammenarbeit mit der Opferhilfe. Beiden Institutionen wurde klar, dass es für Aussenstehende teilweise schwierig ist, unsere Angebote zu differenzieren. Daher ist es wichtig, in gutem Kontakt zu bleiben, um saubere Schnittstellen zu gewährleisten.

Wenn wir auf die direkte Arbeit mit unseren Klientinnen zurückblicken, sind wir immer wieder beeindruckt von der Stärke und dem Mut dieser Frauen.

«Irgendwann war mir klar, ich bin mehr wert als das.»

S.G. – 43 Jahre, Klientin BgFTG

Die hier zitierte Klientin kam an den Punkt, an dem sie trotz grosser Angst, finanzieller Unsicherheit und psychischem Druck die Trennung von ihrem Mann durchgezogen hat. Wie viel Stärke und Mut es braucht, diesen Weg zu gehen, erleben wir täglich. Diese Stärke wollen wir im diesjährigen Jahresbericht würdigen.

Häusliche Gewalt ist eine zerstörerische Erfahrung, ein Krieg in den eigenen vier Wänden, den viele Frauen weltweit erleben. Trotz Angst, Schmerz und Unterdrückung zeigen Frauen in solchen Situationen immer wieder bemerkenswerte innere Stärke. Sie kämpfen um ihre Sicherheit, ihre Würde und oft auch um das Wohl ihrer Kinder.

Innere Stärke trotz Gewalt

Gewaltbetroffene Frauen stehen unter ständigem psychischem Druck, erleben Isolation, Angst und Kontrolle – oft jahrelang. Ihr Selbstbewusstsein und ihr Gefühl für Selbstwirksamkeit scheinen unter diesen Umständen beinahe inexistent. Dennoch erleben wir immer wieder, dass Frauen trotz all dieser Widrigkeiten extreme Stärke zeigen:

- **Überlebenswille:** Trotz der Gewalt entwickeln Frauen Strategien, um sich selbst und ihre Kinder zu schützen. Sie passen ihr Verhalten an, um Eskalationen zu vermeiden, während sie gleichzeitig Wege suchen, aus der Gewaltspirale auszubrechen.
- **Emotionale Widerstandskraft:** Viele Frauen erleben jahrelang Gewalt und Misshandlung, ohne ihren inneren Wert vollständig zu verlieren. Auch wenn Selbstzweifel und Angst sie begleiten, bleibt oft ein Funke Hoffnung auf ein besseres Leben.
- **Schutz der Kinder:** Mütter setzen sich enorm für das Wohl ihrer Kinder ein. Selbst unter schwierigsten Bedingungen versuchen sie, Stabilität zu bewahren und ihren Kindern eine sichere Zukunft zu ermöglichen.

Mut zur Veränderung

Der Ausstieg aus der Gewaltbeziehung ist für die Frau oft mit Risiken verbunden: Drohungen des Täters, wirtschaftliche Unsicherheit, bürokratische Hürden und Angst um ihre Kinder. Doch immer wieder gelingt es Frauen, oft nach mehreren Versuchen, diese Hindernisse zu überwinden, indem sie:

- **Hilfe suchen:** Sie wenden sich an Beratungsstellen, Frauenhäuser oder vertrauen sich einer vertrauenswürdigen Person in ihrem Umfeld an.
- **Rechtliche Schritte einleiten:** Sie stellen Strafanzeigen, beantragen Schutzmassnahmen und/oder leiten ein Eheschutzverfahren ein.
- **Selbstbestimmung zurückgewinnen:** Sie beginnen, ihre eigene Stimme wiederzufinden, berufliche Perspektiven zu schaffen und sich ein unabhängiges Leben aufzubauen. Dies gibt ihrem Selbstwertgefühl neue Kraft.

Unterstützung und Empowerment

Neben persönlichem Mut erfordert der Weg aus der Gewalt auch ein unterstützendes Umfeld. Die Gesellschaft, das direkte Umfeld, soziale Einrichtungen sowie politische und rechtliche Strukturen spielen eine entscheidende Rolle.

- **Frauenhäuser und Beratungsstellen:** Sie bieten Schutz, psychosoziale und rechtliche Beratung und unterstützen beim Neuanfang.

- **Bildung und finanzielle Unabhängigkeit:** Weiterbildung und Arbeitsmarktintegration sind essenzielle Schritte für ein eigenständiges Leben.
- **Soziale Kontakte und Freundschaften:** Personen im direkten Umfeld der Betroffenen können eine wertvolle Ressource sein. Vertrauensvolle und beständige Beziehungen können den Weg in ein gewaltfreies Leben erleichtern. Dies können Nachbarinnen, Arbeitskolleginnen oder Geschwister sein. Leider geht häusliche Gewalt oft mit Isolation einher, sodass es für Betroffene schwierig ist, solche Beziehungen zu erhalten oder aufzubauen. Dies sollten wir als Mitmenschen stets im Hinterkopf haben.

Jede Frau, die häusliche Gewalt überlebt und ihren eigenen Weg geht, ist ein Zeichen für Widerstandskraft und Hoffnung. Frauen, die den Weg aus der Gewalt (noch) nicht geschafft haben, können wir nicht fehlenden Mut oder zu wenig Stärke vorwerfen. Mutig sind nicht nur jene, die gehen, sondern auch jene, die bleiben – sei es aus Angst, aus Hoffnung oder weil es noch keinen sichtbaren Ausweg gibt. Mut zeigt sich nicht nur im Handeln, sondern auch im Aushalten, im Überleben und im täglichen Kampf mit der Realität.

Jede Frau in einer Gewaltbeziehung trägt eine Last, die Aussenstehende oft nicht begreifen können. Nicht immer zeigt sich die Stärke einer Frau darin, dass sie aus der Gewaltbeziehung aussteigt. Manchmal zeigt sie sich auch im Durchhaltevermögen, in ihrer Liebe zu den Kindern, im Kampf für ihre berufliche Zukunft, im Hilfe holen und in der inneren Überzeugung. So wie eine Klientin von uns sagte:

«Tief in mir drin hatte ich immer die Hoffnung, dass es einen Weg raus gibt. Ich brauchte einfach Zeit, ihn zu finden.»

U.S. – 38 Jahre, Klientin BgFTG

Egal, wo eine Frau gerade steht: Sie verdient Unterstützung, ohne Urteil und Druck – sondern mit Verständnis und Empowerment.

Beratungsstatistik

Eva Wechsler, Juliana Nikolla-Llukes

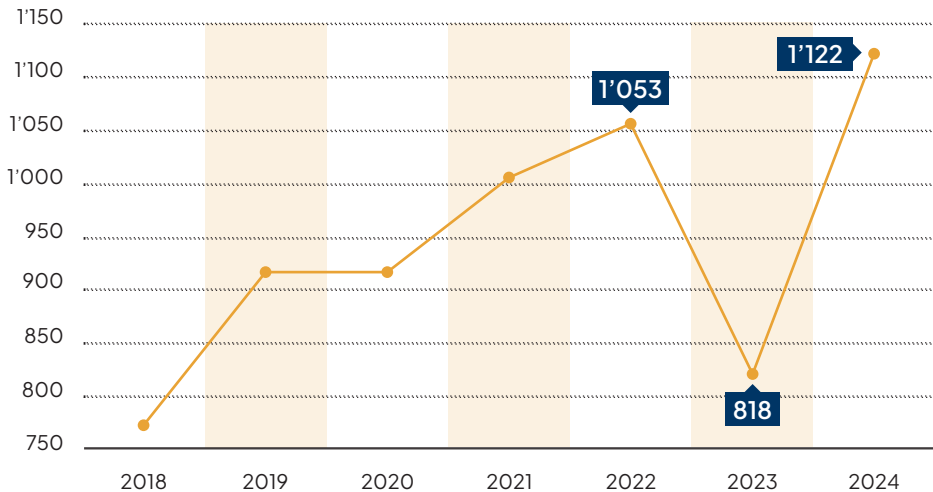
Beratungskontakte nach Art

Anzahl der Beratungskontakte nach Art der Beratung

	2022	2023	2024
1 Persönliche Beratungsgespräche	58	75	68
2 Telefonische Beratungsgespräche	263	255	290
3 Telefonische Kurzkontakte	217	74	81
4 Beratungen auswärts/Begleitungen	11	30	12
5 Beratungen per Mail	208	126	258
6 Fallbezogene Drittkontakte	252	241	361
7 Beratung Institutionen	26	17	52

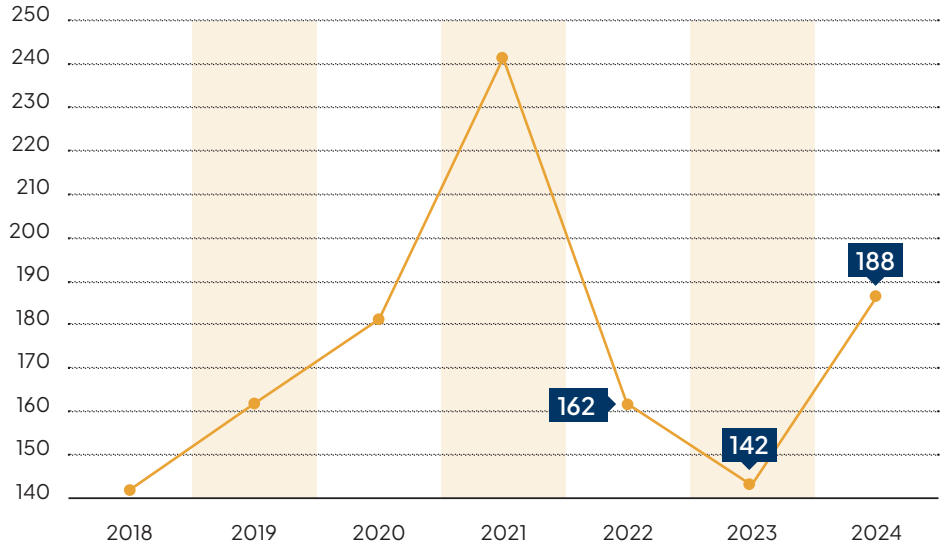
Gesamtzahl der Beratungskontakte

Alle Beratungskontakte (Summe 1–7, oben) über die Jahre hinweg



Anzahl der beratenen Frauen

Alle Klientinnen (inkl. Anonyme) über die Jahre hinweg



Herkunft der Kontaktaufnahmen

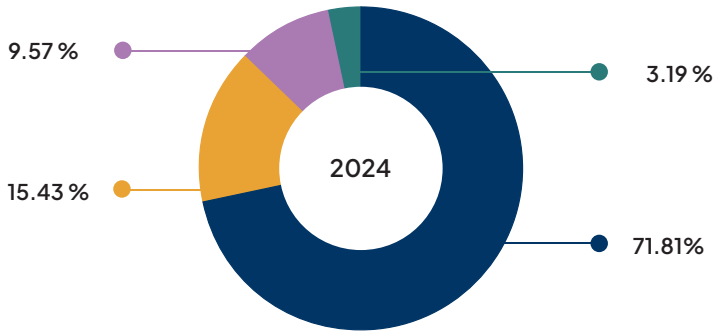
Wie Beratungssuchende auf unsere Beratungsstelle aufmerksam wurden

	2022	2023	2024
Betroffene selber	51	29	14
Vertraute Personen	8	4	5
Fachpersonen (Polizei, KESB, etc.)	41	31	30
Unklar	62	78	139

Beratungsintensität

Anzahl Gespräche inkl. Mailberatungen und Kontakt mit Drittpersonen

	2022	2023	2024
● Kurzkontakte (1–3 Gespräche)	89	91	135
● Mehrmalige Kontakte (4–10 Gespräche)	45	35	29
● Mittelfristige Begleitung (11–25 Gespräche)	21	10	18
● Langfristige Begleitung (26–50 Gespräche)	7	6	6



Wohnsitz der Klientinnen

Im Vergleich zu den Vorjahren (* 11 anonyme Klientinnen)

	2022	2023	2024*
Kanton Thurgau	157	138	177
Kanton Zürich	3	2	0
Kanton St.Gallen	0	1	0
Ausland	2	1	0

Erfolgsrechnung 2024 und Budget 2025

Susanne Flury

	Rechnung 2023 in CHF	Budget 2024 in CHF	Rechnung 2024 in CHF	Budget 2025 in CHF
Einnahmen				
Spenden	18'430.20	10'000.00	19'074.31	10'000.00
Spende Jahresaufgabe TGF	29'000.00			
Kanton TG	56'000.00	66'000.00	66'000.00	66'000.00
Stadt Frauenfeld	2'000.00	2'000.00	2'000.00	2'000.00
Evang. Landeskirche TG & Frauenfeld	2'500.00	2'500.00	2'500.00	2'500.00
Kath. Landeskirche TG	500.00		500.00	
Mitgliederbeiträge	4'920.00	4'800.00	4'340.00	4'100.00
Kurstätigkeit / Vorträge			760.00	
Fonds Stiftung Mano	10'000.00		10'000.00	
Fonds KiWo	5'000.00		10'500.00	
Beitr. Klientenerfassung/Arbeitsgeräte		7'500.00	7'500.00	
Erstattungen Versicherungen	6'400.85	7'200.00	7'228.50	7'740.00
	134'751.05	100'000.00	130'402.81	92'340.00
Ausgaben				
Löhne (inkl. Familienzulagen)	61'150.65	67'000.00	63'018.50	74'000.00
Versicherungen	10'685.65	10'000.00	11'709.30	13'000.00
Weiterbildung / Supervision	3'150.00	3'500.00	945.00	5'500.00
Miete	6'360.00	7'560.00	7'680.00	8'000.00
Porti, Telefon	2'122.40	3'300.00	2'676.35	3'000.00
Öffentlichkeitsarbeit	840.80	2'500.00	624.78	2'500.00
Büromaterial, Spesen, Jahresbericht	2'048.15	2'500.00	2'444.85	2'600.00
Mitgliedschaften, Bücher	250.00	400.00	322.65	400.00
Nothilfe		500.00		500.00
Sonstiger Aufwand	3'161.10	5'000.00	4'005.49	6'500.00
Bankspesen / Verrechnungssteuer	316.57	350.00	324.19	350.00
Auszahlung Fonds Stiftung Mano	8'153.50		9'164.90	
Auszahlung Fonds KiWo	7'989.35		9'137.95	
Auszahlung Fons Paargespräche				
Klientenerfassung / Arbeitsgeräte		7'500.00	6'462.00	
	106'228.17	110'110.00	118'515.96	110'850.00
Gewinn vor Zuteilung Fonds	28'522.88		11'886.85	
Gewinn / Verlust	29'665.73	-10'110.00	8'651.70	-18'510.00

Bilanz

Susanne Flury

	Bilanz per 31.12.2023 in CHF	Bilanz per 31.12.2024 in CHF
Aktiven		
Raiffeisenbank	37'906.58	39'342.58
Thurgauer Kantonalbank	75'899.39	89'331.87
PC-Konto	2'562.06	3'267.53
Kassa	397.70	729.30
Kassa Beratungsstelle	262.55	113.20
Transitorische Aktiven	4'944.65	650.00
Total der Aktiven	121'972.93	133'434.48
Passiven		
Fonds Stiftung Mano	13'989.55	14'824.65
Fonds Paargespräche	270.65	270.65
Fond KiWo	12'928.15	14'290.20
Fond Klientinnenerfassung / Arbeitsgeräte		1'038.00
Transitorische Passiven	425.30	
Vereinsvermögen	94'359.28	103'010.98
Total der Passiven	121'972.93	133'434.48

Danke für Ihre Unterstützung! ♥

Der Verein

Stiftungen / Vereine / Organisationen

Alfred und Anneliese Sutter-Stöttner Stiftung
BPW Kreuzlingen
Brockenstube Steckborn
Gemeinnütziger Frauenverein Frauenfeld
Gemeinnütziger Frauenverein Romanshorn
Gemeinnütziger Frauenverein Steckborn
Gemeinnütziger Frauenverein Tägerwilen
Gemeinnütziger Verein Weinfeld
meglio GmbH
Soroptimist Frauenfeld
SP Brockenhaus/Flohmarkt Arbon
SP Flohmarkt Romanshorn
Stiftung KiWo
Stiftung Mano

Kanton / Kollektivmitglieder

Kanton Thurgau
Gemeinde Eschenz
Gemeinde Ermatingen
Gemeinde Felben-Wellhausen
Gemeinde Herdern
Gemeinde Langrickenbach
Gemeinde Tägerwilen

Gemeinden / Kirchliche Institutionen

Evangelische Kirche Aadorf-Aawangen
Evangelische Kirche Frauenfeld
Evangelische Kirche Stettfurt
Evangelische Kirche Sulgen
Evangelische Landeskirche Kanton Thurgau
Gemeinde Aadorf
Gemeinde Berlingen
Gemeinde Eschenz
Gemeinde Ermatingen

Gemeinde Felben-Wellhausen
Gemeinde Herdern
Gemeinde Kemmental
Gemeinde Langrickenbach
Gemeinde Münsterlingen
Gemeinde Tägerwilen
Gemeinde Uttwil
Gemeinde Warth-Weiningen
Gemeinde Wigoltingen
Katholische Kirche Bichelsee-Balterswil
Katholische Kirche Müllheim Dorf
Katholische Kirche Sulgen
Katholische Landeskirche Kanton Thurgau
Katholische Pfarramt Romanshorn
Katholisches Pfarramt St. Anna Frauenfeld
Stadt Bischofszell
Stadt Diessenhofen
Stadt Frauenfeld

Spendende

Adile Samsunlu
Agnes Hunziker
Andreas Günter
Annina Villiger
Annamarie Jud Mähr
Barbara Kern
Barbara Schneider
Brigitta Engeli
Brigitta Stahel
B. + S. Hotz
Christina Bodmer
Christine Schmid
Cinzia de Martin
Cornelia Hauser
C. Steiger + W. Eggli

Daniel Baumann
David H. Bon
Elisabeth Buff
Eveline Bachmann
Fabian Stark
Gwendoline Demmel
Hans Eberhardt
Heidi Bieri
Irene Kempf
Isabelle Vonlanthen
Jutta Looser
Katrin Schlaginhaufen
Katharina Winiger
Kristiane Vietze
Linda Hess
Madlen Neubauer
Margrit Jung
Marina Bruggmann

Matthias Kreier
Meta Walser
Monica Leiser
Regula Böhi
Ruth Fleisch
Ruth Weibel
Sabine Ausderau
Sibylle Kaufmann
Slavena Novakovic
Susi Gasser
Teresa Arnold
Therese Siegenthaler
Toni Kappeler
Turi Schallenberg

**Und Spendende, die nicht genannt
werden wollen.**

**Gewalt hinterlässt Spuren – gemeinsam setzen wir ein
Zeichen für Hoffnung. Danke, dass Sie uns auch im 2025
unterstützen.**

Als steuerbefreiter und gemeinnütziger Verein ist unsere Arbeit nur dank Spenden und engagierter Mitglieder möglich. Ihre Solidarität stärkt uns in unserem Einsatz für gewaltbetroffene Frauen und Kinder.

Mehr über die verschiedenen Spendenmöglichkeiten – darunter seit kurzem **TWINT** – erfahren Sie auf unserer Webseite: **www.bgf-tg.ch/spenden**.

